

40 Jahre Kreis Unna | 1975 – 2015

Landrat Michael Makiolla erinnert an die kommunale Neuordnung zum 1. Januar 1975 (Auszug aus der Rede im Kreistag am 23.06.2015)

Das Jahr 1975 markiert mit der kommunalen Neuordnung ein wichtiges Datum in der Geschichte unserer Region. Es war aber nicht nur das Gründungsjahr des Kreises Unna, in dem gleichzeitig die Städte Lünen, Schwerte, Werne und Selm in die Kreisgemeinschaft aufgenommen wurden.

Auch der neu gewählte Kreistag traf in seiner ersten Sitzung am 20. Mai 1975 wichtige Entscheidungen. So wählte er z. B. das Kreistagsmitglied Fritz Böckmann aus Bönen zum ersten Landrat des neu gebildeten Kreises Unna.

Wenn man an den Kreis als Institution denkt, so kann er sich immerhin auf eine über 260jährige Geschichte berufen. Eine Geschichte, die 1753 mit der Errichtung des preußischen Kreises Hamm durch König Friedrich II. ihren Anfang nahm und die alten Ämter Hamm, Unna, Kamen, Lünen und Schwerte sowie die Gerichtsbarkeiten Buddenbork, Haaren, Heeren und Reck zu einem staatlichen Verwaltungsbezirk unter der Leitung des Landrates zusammenfasste.

Kreis hat seine Kerngebiete immer behauptet

Wenn man sich die Stadt Hamm wegdenkt, dann entsprach das damalige Kreisgebiet südlich der Lippe fast genau dem 1975 durch die kommunale Neuordnung geschaffenen Gebietszuschnitt. Der Kreis Unna ist also der historische Rechtsnachfolger des alten preußischen Kreises Hamm und hat im Laufe seiner Geschichte seine Kerngebiete zwischen den Nachbarstädten Dortmund und Hamm immer behaupten können.

Nach der Neugliederung des preußischen Staates im Gefolge des Wiener Kongresses im Jahre 1815 verließen Lünen und Schwerte den Kreis wieder. 1901 folgte die Stadt Hamm: Sie wurde kreisfrei. Durch die Neugliederung des Ruhrgebietes stießen 1928 nach der Auflösung des Kreises Hörde die Gemeinden Holzwickede, Hengsen und Opherdicke zum Kreis.

Der Name „Kreis Unna“ existiert seit 1930

Aber erst 1930 wurde das Landratsamt, also der Kreissitz, nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Städten Unna und Kamen von Hamm nach Unna verlegt. Seither heißt unser Kreis „Kreis Unna“.

Kommunale Neugliederung war in unserer Region schon lange vor dem Jahr 1975 ein wichtiges kommunalpolitisches Thema. Man kann sogar sagen: Die damaligen Politiker aus dem Kreis Unna waren hier bundes- und landesweit führend.

Erste Gemeindezusammenschlüsse schon 1951

Bereits der erste demokratisch gewählte Landrat nach dem 2. Weltkrieg und spätere NRW-Innenminister Hubert Biernat gab die Anregung zum ersten Gemeindezusammenschluss im Kreisgebiet, nämlich von Altenböge und Bönen, der 1951 auch vollzogen wurde.

1964 erfolgte der Zusammenschluss von Ardey, Dellwig und Langschede. 1966 wurde die Stadt Bergkamen aus fünf amtsangehörigen Gemeinden gebildet und 1967 schlossen sich Methler, Wasserkurl und Westick zusammen.

Als erster Kreis bundesweit neu geordnet

Schließlich war der Kreis Unna der erste Kreis nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern im Bundesgebiet, der insgesamt gemeindlich neu geordnet wurde. Dazu verabschiedete der Landtag im Jahre 1968 ein eigenes spezielles Gesetz nur für den Kreis Unna, das der allgemeinen kommunalen Neuordnung des Jahres 1975 vorausging.

Die Amtsverwaltungen wurden abgeschafft und leistungsfähige Stadt- und Gemeindeverwaltungen an ihre Stelle gesetzt. Kommunale Neugliederung war in den Augen der damaligen Kommunal- und Landespolitiker kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um die öffentlichen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu optimieren.

Fundament für erfolgreiche Wirtschaftsförderung

Zugleich galt die Gebietsreform als notwendiges Fundament einer langfristigen und effektiven Wirtschaftsförderung vor dem Hintergrund der Krise des Steinkohlebergbaus, die bereits ab Mitte der 1950er Jahre absehbar gewesen ist.

Die zweite Neugliederung durch das Ruhrgebiet-Gesetz und das Münster-Hamm-Gesetz vor 40 Jahren veränderte nicht mehr die Binnenstruktur des Kreises Unna, sondern verlieh ihm seine heutige äußere Gestalt. Die Gemeinden Pelkum, Rhynern und Uentrop wurden an die Nachbarstadt Hamm abgegeben, während die Städte Lünen, Schwerte, Werne und Selm Teil der Kreisgemeinschaft wurden.

Als Umlandkreis von Dortmund konzipiert

Der neue Kreis Unna wurde als ein Umlandkreis zur Stadt Dortmund konzipiert, der die nördlichen, östlichen und südlichen Gemeinden im Verflechtungsbereich des Oberzentrums Dortmund umfasste. Seine Aufgabe sollte es nach dem Willen des Gesetzgebers sein, die Stadt-Umland-Probleme in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem großen Nachbarn zu lösen.

Insbesondere in der Wirtschaftsförderung haben sich die Antriebskräfte des Kreises Unna nach der Neuordnung bewährt. Organisation und Methoden dieser übrigens schon 1961 gegründeten und damit bundesweit ersten Wirtschaftsförderung sind fast zu einem Markenzeichen unseres Kreises geworden.

Neue Impulse durch die Neuordnung

Auch auf anderen Feldern sind durch die Neugliederung Energien freigesetzt worden, die zu wichtigen Impulsen mit landes- und bundesweiter Aufmerksamkeit geführt haben. So haben wir Anfang der 1980er Jahre das erste kommunale Umweltamt Deutschlands geschaffen. Die ersten deutschen kommunalen Gesundheitshäuser hat der Kreis Unna 1990 in Lünen und Unna eingerichtet. Auch unsere Gesundheits- und Pflegekonferenzen waren die ersten ihrer Art in unserem Land.

Außerdem zählen wir unter den Kreisen in Nordrhein-Westfalen zu den aktivsten und erfolgreichsten in den Bereichen Integration von Zuwanderern, Kultur, gesundheitliche Selbsthilfe, Pflegebedarfsplanung und bei der Arbeitsmarktpolitik.

Die verantwortlichen Landes- und Kommunalpolitiker bewiesen vor 40 Jahren viel Weitblick und außergewöhnlichen Mut. Sie hatten erkannt, dass die überkommenen kommunalen Strukturen nicht mehr in

der Lage waren, die auf unsere Region zukommenden Herausforderungen zu bewältigen, und sie hatten den Mut, gegen viele Bedenkenträger und gegen erheblichen politischen Widerstand neue, zukunftsfähige Strukturen an die Stelle der alten zu setzen.

Heute eine erfolgreiche Leistungsgemeinschaft

Der Kreis Unna hat sich trotz aller Probleme in den vergangenen 40 Jahren zusammen mit seinen Städten und Gemeinden zu einer erfolgreichen Leistungsgemeinschaft für die örtliche und überörtliche Versorgung der Menschen mit öffentlichen Dienstleistungen entwickelt.

Als Vier-Regionenkreis mitten in Nordrhein-Westfalen sind wir heute die Brücke von der Metropole Ruhr in das Münsterland, in das Sauerland und in die westfälische Bördelandschaft. Anders als die meisten großen Ruhrgebietsstädte verfügen wir über eine ausgeglichene Wirtschaftsstruktur mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten insbesondere auf dem Arbeitsmarkt.

Vorteile des Ballungsraumes - aber ohne Nachteile

Die Menschen im Kreis Unna genießen die Vorteile des städtischen Ballungsraums gleichermaßen wie die Reize des ländlichen Raums, ohne deren Nachteile tragen zu müssen.

Der Kreis Unna und seine kreisangehörigen Kommunen sind der Garant für das Bestehen von kleinen örtlichen Gemeinschaften in den Städten, Gemeinden, Ortsteilen und Dörfern, wo sich viele Menschen freiwillig und ehrenamtlich für ihr Gemeinwesen engagieren und wo eine hohe Lebensqualität herrscht.

Vielfalt ist heute unsere Stärke! Wir sind sozusagen ein Kreis mit vielen Ecken. Die Erwartungen an die kommunale Neuordnung des Jahres 1975 haben sich also im Großen und Ganzen erfüllt.

Neue Herausforderungen - mehr Zusammenarbeit

Aber wir dürfen nicht auf der Stelle verharren, denn wir haben unsere Potentiale bei der Zusammenarbeit von kommunalen Institutionen im Kreisgebiet noch nicht vollständig ausgeschöpft, um den Bürgerinnen und Bürgern auf Dauer hochwertige und kostengünstige öffentliche Dienstleistungen anbieten zu können.

Ich wiederhole mich, wenn ich sage, dass wir auf den Feldern des Abfalleinsammelns, des kommunalen Kreditwesens, der Versorgung mit Energie und Wasser, des Unterhalts unserer Infrastruktur und der Organisation der kommunalen Datenverarbeitung noch nicht optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet sind.

Außerdem nehme ich bei manchen örtlichen Diskussionen über Wirtschaftsförderung einen Trend zu einer Art Rückentwicklung wahr, die, wenn sie so fortschreitet, zu einer Schwächung unserer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft führen wird. Das wäre genau das Gegenteil dessen, was die Mütter und Väter der kommunalen Neuordnung vor 40 Jahren im Sinn gehabt haben.

Endlich kommunalen Finanzausgleich nachbessern

Schließlich werden die Finanzprobleme auch in den kommenden Jahren die größte Herausforderung für den Kreis Unna und seine Städte und Gemeinden bleiben. Der Landesgesetzgeber hat vor 40 Jahren zwar den neuen Kreis Unna geschaffen.

Als Kreis am Rande der Metropole Ruhr werden wir aber vom kommunalen Finanzausgleich des Landes so behandelt wie der ländliche Raum, also wie das Münsterland und das Sauerland, haben aber ähnliche

Strukturprobleme im sozialen Bereich wie die Großstädte des Ruhrgebietes. An dieser Stelle muss der kommunale Finanzausgleich zu unseren Gunsten nachgebessert werden.

Außerdem benötigen wir eine stärkere Beteiligung des Bundes an den Kosten der sozialen Transferleistungen, denn es sind in der Regel Bundesgesetze, die uns verpflichten, Leistungen an Arbeitslose, Behinderte, Pflegebedürftige und Einkommensschwache zu gewähren.

Kreis hat schon viel Tatkraft bewiesen

40 Jahre neuer Kreis Unna sind im historischen Kontext kein langer Zeitraum. Aber der neue Kreis Unna hat in diesen Jahrzehnten genügend Tatkraft, Innovationsfähigkeit und Flexibilität bewiesen, um die Herausforderungen dieser Zeit erfolgreich begegnen zu können.

Dabei soll es bleiben und dafür tragen wir alle Verantwortung. Wir haben vielfach bewiesen, dass wir zusammenwachsen und zusammenhalten können. In den letzten vier Jahrzehnten wurden viele neue Wurzeln geschlagen und die alten sollen ganz ausdrücklich nicht gekappt werden.

Heimatverbundenheit pflegen

Jüngstes Beispiel: Neben „UN“ und „LÜN“, vor 1975 das Autokennzeichen der bis dato kreisfreien Stadt Lünen, kann demnächst auch das LH-Kennzeichen gewählt werden. Bis Ende 1974 durften das nur Autofahrer aus Selm, Werne und Altlünen (damals Kreis Lüdinghausen).

Sie sehen also – die Geschichte lebt. Lassen Sie sie uns zum Besten des Kreises Unna weiter gemeinsam gestalten.